

Länderkurzpapier Namibia

Stand November 2020

Trotz angepasster Gesetzgebung ist die Diskriminierung von Frauen und Kindern ein Problem, denn die Durchsetzung des Verbots von sexueller und häuslicher Gewalt sowie Kinderprostitution geschieht noch nicht regelhaft. In den Gefängnissen kommt es immer wieder zu Polizeigewalt, die Haftbedingungen sind schlecht und verstoßen gegen die Menschenrechte. Der Rechtsstaat wird immer wieder durch lange Verfahren, Behördenkorruption und Einschüchterungsversuche im politischen Umfeld geschwächt. Journalist*innen und Mitarbeitende der Medien werden vereinzelt schikaniert. Der Umgang mit ethnischen Minderheiten und indigenen Bevölkerungsgruppen ist nicht diskriminierungsfrei. Die Wohnverhältnisse vor allem in der Hauptstadt Windhoek sind mangelhaft und verstoßen gegen das Recht auf Wohnen. (November 2019)

25% der Bevölkerung leben in Städten. Der Speckgürtel um die Städte erfolgt durch illegale Ansiedelung. Den Kindern wird das Recht auf Bildung verweigert, wenn die Familie aus diesen Wohnsiedlungen ihren Wohnsitz nicht registrieren lassen können. Nach einiger Zeit werden manche dieser Gebiete legalisiert, indem sie an das Straßennetz, Wasser- und Stromversorgung angeschlossen werden. Die Arbeitslosigkeit beträgt 34,1% (2018). Die Grenze bei Oshikango ist relativ durchlässig, so dass sie pro Jahr in beiden Richtungen von einigen 10.000 Menschen überquert wird, von denen ein Teil länger oder dauerhaft in Namibia bleibt.

1. Bildung

Die Alphabetisierungsrate beträgt ca. 80%. Die Schulbesuchspflicht liegt bei 7 Jahren. Es besteht eine hohe Chancenungleichheit beim Zugang zu Bildung, Kinder einzelner ethnischer Minderheiten stoßen schon aufgrund von Sprachproblemen auf Barrieren, ihnen bleibt der Zugang zum weiterführenden Schulsystem versagt. Der Bildungsbereich ist zum großen Teil unter privater Trägerschaft. Ein umfassendes System von Berufsschulen gibt es noch nicht. Es gibt drei Universitäten. Das Studium ist jedoch kostenpflichtig. Für begabte Studenten werden von privater und öffentlicher Hand Stipendien gewährt.

2. Gesundheitswesen

Namibia hat eines der besten medizinischen Systeme des afrikanischen Kontinents. Die HIV/AIDS Pandemie ist sehr hoch. Anfang der 2000er Jahre lag sie bei 20%. Dadurch ist die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt deutlich gefallen.

3. Politik

Seit 1990 ist Namibia eine Republik mit einem semipräsidentiellen Regierungssystem. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, die eine Kammer ist der Nationalrat und die andere Kammer die Nationalversammlung. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident, welcher alle 5 Jahre gewählt wird. Seit 21. März 2015 ist dies Hage Geingob.

4. Militär

Die Namibian Defence Force wurde nach der Unabhängigkeit 1990 gegründet als Verteidiger des Territoriums und Verfassung Namibias.

5. Wirtschaft

Die Hauptwirtschaftszweige sind Bergbau, Fischfang und -verarbeitung sowie Landwirtschaft und Tourismus. Traditionell spielt die Landwirtschaft eine große Rolle. Verarbeitende Industrie ist schwach ausgeprägt.

6. Entwicklung

Insgesamt hat Namibia etwa 2,32 Millionen Einwohner (2016) mit wachsender Tendenz. In der Dekade 2001 bis 2011 nahm sie um 15% zu.